

zu einer unnahbaren Kuppe, bald wieder hinabstürzend zu tief eingeschnittenen Einsattelungen. Die mittlere Höhe der vom See aus sichtbaren Gebirgsrücken ist 4000 Meter, die Höhe der hervorragendsten Kuppen reicht selbst bis über 5000 Meter; doch nirgends fesselt der bläuliche Glanz eines Eisfeldes das Auge des Naturfreundes, ja zur Zeit unserer Anwesenheit in der Umgebung des See's, in den Monaten Juli und August 1879, waren selbst die höchsten Kuppen schneefrei.

Das erwähnte flache Gebiet, welches den Kufu-nor an seinem Ostende begrenzt, und sich bis zum Mejsan-Gebirge erstreckt, ist eine eigenthümliche Erscheinung und sticht durch seinen Gegensatz von dem Gesamtbilde der Gebirgslandschaft sofort ab. Unwillkürlich empfängt der Beobachter den Eindruck, als würden die Begrenzungslinien des Steilen und des Flachen die ursprünglichen Ufer des See's bezeichnen, es ist, als hätten sich die Fluthen des Kufu-nor vor langer Zeit dort an den felsigen Wänden beim Anpralle in Staub und Sand verwandelt; ebenso unwillkürlich malt sich das Auge eine Wasserfläche aus, die das gesammte Flachland bedeckt und die in der durch die Natur geformten großen Oeffnung nach Osten ihren Abfluß fand. Aus diesen Eindrücken entspringt die Frage, warum das Becken des Kufu-nor nicht dieselbe Vergangenheit besitzen soll, wie etwa jene ungeheuren Wüsten Kopi und Schamo, über deren trostlosen Boden vor Jahrtausenden ein Meer wogte, dessen Existenz in den chinesischen Chroniken als „Han-hai“ bezeichnet wird, und das schließlich gleichfalls nach Osten seinen Durchbruch fand.

Der Spiegel des See's Kufu-nor ist um mehr als 1000 Meter höher \*) als die höchsten Partien der flachen, großen, central-asiatischen Wüste; allein es sprechen noch andere Anzeichen für diese Annahme.

Ich erwähnte vorhin eines Flusses, des Sining-ho, welcher im Norden des See's entspringend, das flache, wellige Terrain durchschneidet und streng

\*) Die absolute Höhe des See's beträgt nach meiner Berechnung 3333 Meter. Die von Prichewalski angegebene Höhe beträgt 3315 Meter, eine zufällige Uebereinstimmung, wie sie sich unter den wechselnden meteorologischen Verhältnissen, bei so ausgedehnten wissenschaftlichen Expeditionen nur selten ereignet.